

3 -

Versuch 207 wurde mit schneller Rührung (115 Touren) gekühlt. Versuch 208 wurde wegen Warmserien der Lösung infolge von Verstopfungen verworfen und nicht untersucht. Mit Versuch 209 wurde die erste Versuchsserie für die oben erwähnte "Verschmutzungstheorie" begonnen. Versuch 207 wurde also im gleichen Kühlgefäss ohne vorherige Reinigung, d.h. unter Belassung des Kondensates von Druckausgleich angesetzt. Der Versuch ergab ein Abklingen der Dreh- und Handfilterleistung. Wie sich bei der Wiederholung der Versuchsserie eindeutig ergab, beruhte diese schlechte Filtrierbarkeit nicht auf der "Verschmutzung" des Kühlgefässes, sondern auf falscher Temperaturführung während der Kühlperiode infolge einer defekten Messstelle. Der Versuch 211, bei dem zum zweiten Male das Propankondensat im Kühlgefäss belassen wurde, ergab ein weiteres Absinken der Drehfilterleistung, aber eine normale Leistung auf dem Handfilter und keine schlechten Bilder. Offenbar war das Drehfilter durch die vorhergehenden Versuche bereits so erheblich geschädigt, dass es auf die gute Charge nicht mehr reagierte.

Die Versuche 212 und 215 sollten eigentlich die Normalchargen für die Wiederholung der letzten Serie sein. Durch einen Fehler in der Bedienung bzw. durch schlechte Temperaturführung infolge der schon erwähnten, aber damals noch nicht erkannten defekten Messstelle wurde die Warmlösung indirekt zu stark gekühlt, sodass eine unregelmässige Kristallbildung mit klebrigen Flocken entstand. Die Leistung des Drehfilter sank damit immer mehr ab. Es wurde daraufhin warm gewaschen, und inzwischen wurden einige Chargen nur für mikroskopische und Handfilterprüfung hergestellt. Hierbei wurden Unregelmässigkeiten in der Temperaturkurve entdeckt, die dann zur Auffindung der defekten Messstelle führten, die oben bereits erwähnt wurde. Bei den Versuchen 204, 206, 209 und 211 wurde eine auffallende Steilheit der Füllkurve mit sehr hohen Endtemperaturen im Kühlgefäss beobachtet im Zusammenhang mit grossen, zusammenhängenden Kristallen und etwas klebrigen Flocken. Im Versuch 216 wurde dieser Befund absichtlich reproduziert, während im Versuch 215 das andere Extrem angestrebt wurde. Im ersten Falle ergaben sich weniger grosse, zusammenhängende Kristalle mit etwas, klebrigen Flocken, während im zweiten Falle kleine Kristalle auftraten, die sich wie